

Rilke für alle

Schüler und Lehrer holen Oliver Steller nach Bad Tölz

Bad Tölz – Mit öden Reclam-Heften und darin eingesperreten Bildungsklassikern hat Oliver Stellers Rilke-Projekt ganz und gar nichts zu tun. Zusammen mit dem Saxofonisten Bernd Winterschladen und Dietmar Fuhr am Kontrabass macht der Gitarrist, Sänger und Schauspieler Rilke und sein Werk vielmehr sinnlich erfahrbar. Die Musiker spüren den großen Emotionen des Dichters nach, dessen Leben geprägt war von der Suche nach Identität und der Sehnsucht nach Verwirklichung in seinen leidenschaftlichen Liebesbeziehungen – unter anderem zu Fürstin Marie von Thurn und Taxis, der Bildhauerin Clara Westhoff und der Geheimnis unwitterten Intellektuellen Lou Andreas Salomé, der auch Nietzsche verfallen war.

„Rilke: Zwischen den Sternen – Gedichte, Briefe, Leben“, so der Titel der Hommage an den Dichter, richtet sich an ein breites Publikum. Rilkes literarische Ausdruckskraft trifft die Gefühlswelt junger Menschen, seine Sprachkunst ermöglicht den Älteren immer wieder neue Deutungsebenen. Sein berühmtes Gedicht „Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen, die sich über die Dinge ziehn. Ich werde den letzten vielleicht nicht vollbringen, aber versuchen will ich ihn“, steht am Anfang des Abends.

Christine May und Christina Stadtmüller, die beiden Fachbetreuerinnen Deutsch am Tölzer Gymnasium, haben Stellers Rilke-Projekt live erlebt und waren begeistert von seinen amüsanten Rezitationen, der feinen Musik und deren gekonnt ironische Vernetzung in die Biografie des Dichters. Vernetzt haben die beiden dann auch Schüler, Kollegen und Eltern, um Stellers Rilke-Abend in die Aula des Gymnasiums zu holen. Alle Beteiligten seien mit großem Engagement dabei, sagen sie. Aufgabe der Q11-Schüler war es zunächst, eine zündende Deutschstunde über Rilke zu halten, um die Jugendlichen für den Dichterabend zu motivieren. „Dies ist ihnen bestens gelungen“, sagt Christine May.

Auch Schüler der 8. Klassen durften auf

eigenen Wunsch hin mitwirken. Sie kümmerten sich um die Bühne und Stellwände für das Konzert. Rilkes bekanntes Gedicht vom „Panther“ erlebten sie offenbar nahezu körperlich, denn sie setzten die Wahrnehmung des gefangenen Raubtiers künstlerisch plakativ um. Eine weitere Schülergruppe hat das Catering übernommen und wird ein Buffet, inklusive thematisch passender Servietten, zusammenstellen.

„Du musst das Leben nicht verstehen, dann wird es werden wie ein Fest.“

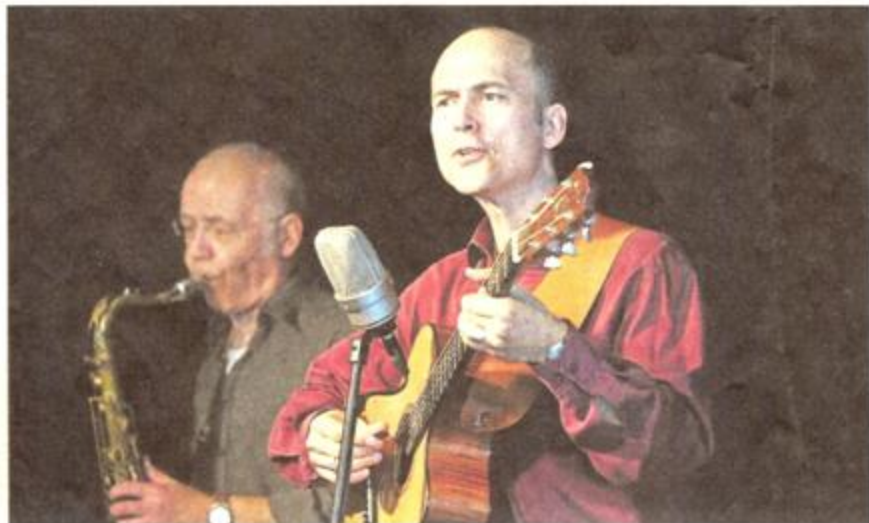
Mit einer Lesung von Wolf Wondratschek, dem publikumsscheuen deutschen Schriftsteller, ist den beiden engagierten Deutschlehrerinnen 2011 schon einmal ein Höhepunkt gelungen. Ihre Überzeugung: Mit Dichterlesungen, Theateraufführungen und Rezitationen lassen sich Schüler auch heute noch für Klassiker begeistern.

Auch Steller und seine Kollegen haben nicht nur Rilke im Programm. Lessing, Goethe oder Hölderlin erwecken sie ebenfalls zum Leben. Sein Debüt als Rezitator gab Steller 1995, nachdem er in den USA Musik studiert und ein Jahrzehnt als freischaffender Musiker verbracht hatte. Seither machte er sich mit zahlreichen Auftritten in ganz Deutschland einen Namen als „Stimme deutscher Lyrik“ (FAZ).

„Du musst das Leben nicht verstehen, dann wird es werden wie ein Fest“, so beginnt ein kleines Gedicht von Rainer Maria Rilke. Das passt vielleicht nicht unbedingt in ein bayerisches Gymnasium, könnte aber trotzdem (oder gerade deswegen) ein schönes Motto für den geplanten Abend sein.

CHRISTA GEBHARDT

Mittwoch, 12. März, Gabriel von Seidl Gymnasium (Aula), Bad Tölz, Beginn 20 Uhr, Karten zu sechs Euro (Schüler vier Euro) im Sekretariat



Zwischen den Sternen: Oliver Steller (rechts) lässt Rilke lebendig werden. Begleitet wird er von Bernd Winterschladen am Saxofon. FOTO: HARTMUT PÖSTGES